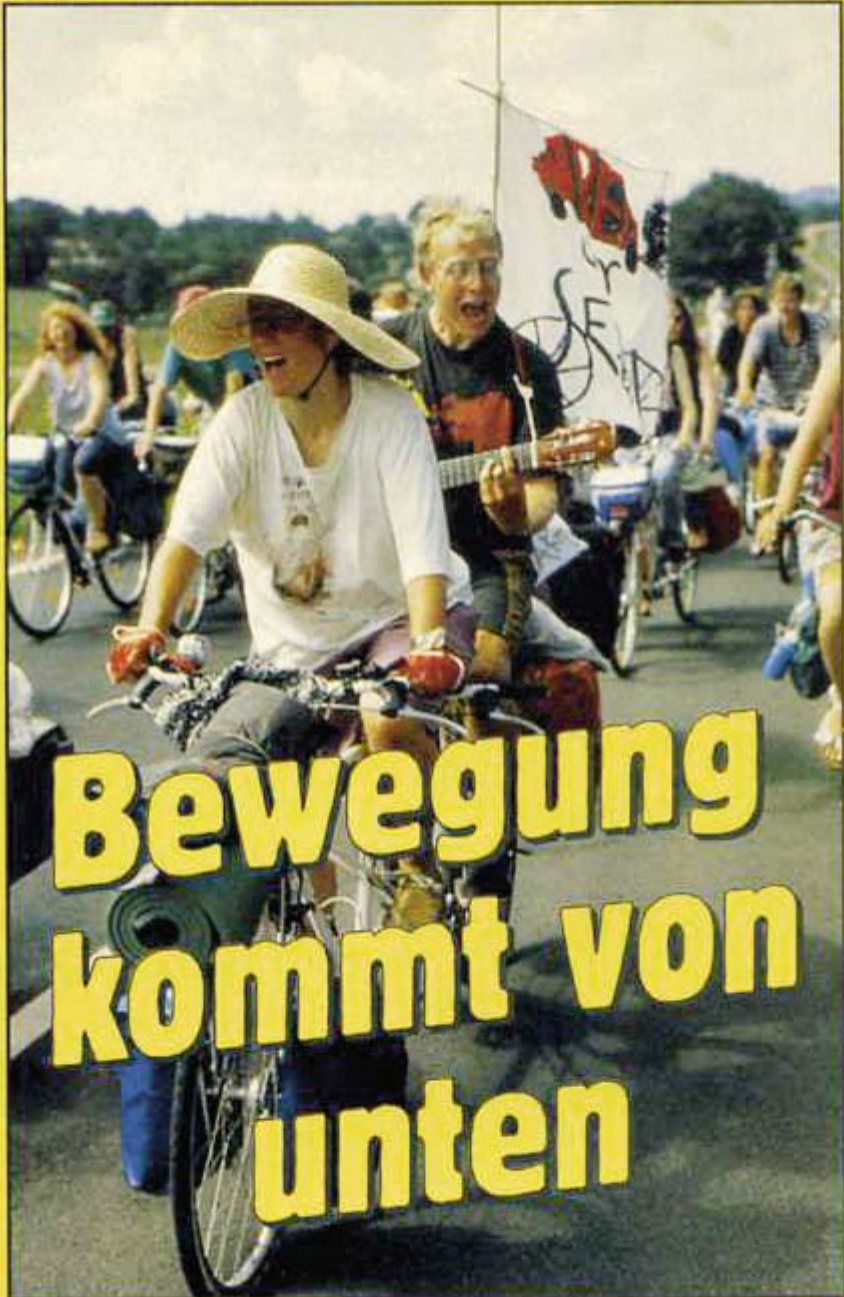


Carsten Sperling • Kerstin Nolte • Armin Torbecke



Hilfen für selbstorganisierte Projekte und Veranstaltungen
am Beispiel des AufTakt-Umweltfestivals

"Bewegung kommt von unten - Hilfen für selbstorganisierte Projekte und Veranstaltungen" ist die Verlagsausgabe des 1995 im Eigenverlag erschienenen "Buch zum AufTakt".

Das AufTakt-Buch sowie weitere Materialien vom und über das 93er Umweltfestival in Magdeburg sind gegen Porto und Spende bestellbar über die Website von Karsten Schulz

<http://www.auftakt93.de>

Danke, Karsten, für das AufTakt-Archiv und dass Du die Informationen wieder zugänglich gemacht hast!

Carsten Sperling, Dezember 2006

*„So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig,
man muß sie für fertig erklären,
wenn man nach Zeit und Umständen
das möglichste getan hat.“*

*J.W. von Goethe, Italienische Reise,
16. März 1787*



Carsten Sperling, Kerstin Nolte, Armin Torbecke.
Das Buch zum Auftakt. Erfahrungsschatz eines
Umweltfestivals mit Sternradtouren und anderer
Jugendumweltprojekte.
Mensch und Natur e.V. Bremen 1995.

Alle Texte von Carsten Sperling, Kerstin Nolte, Armin Torbecke, ausgenommen:
Kapitel 6, Abschnitt 10: Rasmus Grobe und Astrid Schaffert,
Anhang 1, Abschnitt 2: Holger Wolpensinger.

Unter Mitarbeit von Kai Dahme, Volker Eick, Natascha Feld, Katrin Fleischmann,
Gesa Helms, Jutta Höper, Ellen Kopitsch, Wolfgang Kubutsch, Markus Maaß,
Kai Milkereit, Frank Oberwemmer, Martin Rocholl, Peter von Rüden,
Sören Vollmann, Anne Wiederholt, Klaus Cäsar Zehrer.

Satz und Gestaltung: Carsten Sperling.
Satzbelichtung: SATZART, Berlin; TYPOLINE, Göttingen.
Druck: Pachnicke, Göttingen.

Titelfoto: Christian Coers, ILEX-Bildarchiv für Natur und Umwelt, Göttingen.

Fotos: siehe Bildnachweis

1. Auflage: 5.000 Exemplare *siehe www.maus-versand.de*

Vertrieb: Materialauswahl Umwelt, ~~Postfach 1818, 36228 Bad Hersfeld, Tel.: 06621/48581~~

Alle Rechte liegen bei den AutorInnen. Nichtkommerzieller Abdruck und Weitergabe
der Inhalte unter Angabe der Quelle sind erwünscht
(bitte ein Belegexemplar an die nachfolgende Adresse senden)

Auftakt-Kontakt: ~~Postfach 1131, 27261 Vorden, Tel.: 04231/4878, Fax: 04231/4879.~~

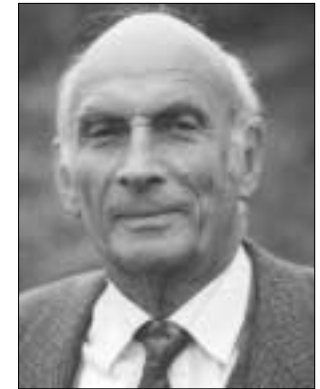
siehe www.auftakt93.de !

Dieses Buchprojekt wurde finanziell vom Bundesumweltministerium und vom
Umweltbundesamt gefördert.

Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und die Voll-
ständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten
Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Berlin, unterstützte diese
Publikation durch Bereitstellung von Räumen und der für den Satz notwendigen Computertechnik.

Geleitwort



Über viele Jahre hin habe ich an der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Vorlesung „Aktuelle Probleme des Umweltschutzes - ausgewählte Kapitel für Biologen“ gehalten. Eines Tages sprach mich nach der Vorlesung ein Student an: „Herr Professor, darf ich Sie etwas Persönliches fragen? Sie wissen so außerordentlich viel, wie können Sie damit leben?“ Natürlich hat er auf meine Kenntnisse über die Umweltkrise angespielt. Ich habe ihm geantwortet, daß meine ganze Hoffnung auf der Jugend und deren Aktivitäten begründet sei. Alles, was wir jetzt zum Schutze der Umwelt erreichen, wird das Leben der nächsten Generationen erleichtern.

Alles, was wir jetzt versäumen, geht in allererster Linie zu ihren Lasten.

Auftakt ist eine Initiative junger Menschen, die ich in allen ihren einzelnen Aktionen begrüße und nach Kräften unterstütze.

Auftakt ist gerade heute besonders wichtig.

Die Bevölkerung Deutschlands ist überaltert. Mit Senioren unsere zentrale Aufgabe, nämlich eine Änderung des derzeitigen Konsum- und Produktionsverhaltens der Industriestaaten zu erreichen, ist äußerst schwierig, andererseits für eine weltweite nachhaltige Entwicklung unerlässlich. Alte Menschen wollen den Besitzstand, den sie in einem langen, arbeitsreichen Leben erworben haben, bewahren. Viele handeln auch, zumindest unbewußt, nach der Devise „für mich reicht es schon noch“. Je älter die Bevölkerung in ihrem Durchschnitt ist, desto größer die Lethargie, schließlich auch des öffentlichen Handelns.

Leider ist die Aufbruchstimmung der 70er Jahre in unserem Lande vorbei. Deshalb müssen wir jede Initiative der Jugend fördern. Die Jugend sollte zwar Erfahrungen der älteren Generation nützen, aber selbst initiativ werden, aktiv handeln.

Auch die Natur- und Umweltschutzverbände wären gut beraten, wenn sie dies bei ihren Entscheidungen berücksichtigen würden. Die jungen Leute, die bei AufTakt mitgemacht haben und in Zukunft mitmachen werden, sehen das gemeinsame Ziel, handeln danach und nützen daher der Sache des Umweltschutzes mehr als mancher hauptamtliche Funktionär unserer Verbände, der mehr danach trachtet, Verbands-Besitzstände zu wahren, als das große gemeinsame Ziel zu fördern. Für diese, auch mit persönlichem Geltungsbedürfnis verbundenen Handlungsweisen hat die große Masse unserer Jugend glücklicherweise wenig Verständnis.

Ich bin sehr dafür, der Jugend jede Freiheit zu Aktionen zu lassen, die dem gemeinsamen Ziel dienen. Mag dabei der eine oder andere kleine Fehler unterlaufen, das ist nicht schlimm. Im Gegenteil, Fehler gehören zur Sammlung von Erfahrungen und ich bin sicher, sie werden nicht zweimal gemacht.

Mein Dank gilt daher den Initiatoren und Organisatoren dieser großartigen Aktion - wir brauchen noch viele AufTakte!

Prof.Dr. Wolfgang Engelhardt
Präsident des Deutschen Naturschutzringes (DNR) e.V.
Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Dank an Robert Jungk



Robert Jungk war Schirmherr des AufTakt-Umweltfestivals. AufTakt sollte das "Projekt Ermutigung" sein.

Das schönste am Kontakt mit Robert Jungk war, daß wir gemerkt haben, wie sehr auch er sich gefreut hat. Ich erinnere mich gerne an die Telefonate mit ihm ..., wenn er zum Abschied sagte: "Ruf immer an, wenn Du magst, denk nicht, Du würdest mich stören" - und im Hintergrund die Stimme seiner Frau Ruth "nun komm endlich mal und laß es doch gutsein".

In "Die Woche" schrieb Robert Jungk am 6.5.1993 anlässlich seines 80. Geburtstages: "Oft werde ich gefragt, weshalb ich mich immer noch nicht zur Ruhe setze. Eigentlich hätte das doch schon vor etwa 15 Jahren geschehen müssen, im 65. Jahr, dem gesellschaftlich akzeptierten Alter für einen Abtritt von der Szene des Geschehens.

Ist es die Unfähigkeit loszulassen? Ist es innere Unruhe? Oder nie zu stillender Ehrgeiz? Ich (...) glaube, für mich eine Antwort gefunden zu haben: Ich kann nicht ruhen, solange ich mitansehen muß, wie die wichtigste und folgenreichste menschliche Kraft vernachlässigt wird: die schöpferische Energie. Sie steckt in jedem von uns, aber nur ein Bruchteil der Menschen hat die Chance, sie zu entwickeln und zu nutzen. (...) In dieser schwierigen Lage erscheint mir die Wiederbelebung der millionenfach verschütteten Kreativität als eine vordringliche Aufgabe. (...) Das kann nicht länger das Vorrecht von Ideologen, Experten und ihnen dienender Planer sein, sondern sollte das demokratische Recht aller politisch interessierten und engagierten Bürger werden. (...) Ernstgenommene Zukunftsträume der Bürger (...) können zu einer "neuen Zivilisation" führen. (...) Wer meint, das seien nur vage Hoffnungen, könnte Ende Juli dieses Jahres eines Besseren belehrt werden: Über 7000 junge Menschen aus einem Dutzend Jugend- und Umweltorganisationen starten mit ihren Fahrrädern zu einer Sternfahrt nach Magdeburg, um von hier aus einen neuen "AufTakt" zu geben. (...) Daß mir der Ehrenvorsitz für diese Veranstaltung angeboten wurde, erscheint mir als Erfüllung eines persönlichen Traums. Es ist das schönste Geschenk, das ich zu meinem runden Geburtstag erhalten habe".

Für den 5. Juni war eine große Pressekonferenz mit Robert Jungk auf der Leipziger Buchmesse vorbereitet. Es sollte den Start der bundesweiten Pressearbeit für AufTakt bedeuten. Doch dazu kam es nicht: Wenige Tage vorher erlitt Robert Jungk einen Schlaganfall.

Von diesem Schlaganfall hat sich der große Kämpfer der Friedensbewegung körperlich nicht mehr erholt. Ferdinand und ich besuchten ihn am 15. März 1994 in einer Klinik in Salzburg, der Stadt, wo er auch zuletzt gewohnt und die Bibliothek für Zukunftsfragen gegründet hat. Es ging ihm sehr schlecht, er war noch immer halbseitig gelähmt und sehr blaß. Er konnte nur im leisesten Flüstertone sprechen. Wir wollten ihm durch den Besuch eine Freude machen, ihm Mut machen. Doch vielmehr war er es, der ermutigte. Die positive Kraft war auch hinter den eingefallenen Wangen lebendig wie in den Jahren zuvor.

"Was ich der Jugend von heute rate? Laßt euch nicht vereinnahmen, schließt euch übergreifend zusammen. Wenn ihr euch Parteien oder offiziellen Organisationen anschließt, wird man euch für ihre Zwecke ausnutzen. (...) Die Jugend muß eine eigene Stärke werden."

Er hatte den eisernen Willen, wieder politisch zu arbeiten und für uns öffentlich zu sprechen. Er übe das schon wieder, so sagte er uns. - Gern hätten wir ihm vermittelt, daß "es gut ist", daß seine Impulse in dieser Welt sind und daß er auch ohne weitere Taten und Projekte zufrieden sein darf... . Vielleicht ist es uns doch ein wenig gelungen.

Armin Torbecke

"Ich sehe in AufTakt ein Ereignis zeitgeschichtlicher Bedeutung. Jugendliche setzen positives, mutmachendes Handeln gegen die erschreckend zunehmende Politikverdrossenheit, Mutlosigkeit und Fremdenfeindlichkeit. Das muß unser aller Anliegen sein."

Robert Jungk

Robert Jungk,

Schriftsteller, Zukunftsforscher und Ökologe.

Mit seinen Büchern kämpfte Jungk gegen die sich immer weiter verbreitende Resignation. In „Der Atomstaat“ (1977) setzt er sich mit dem brisanten Thema der Atompolitik auseinander und zeigt in dem 1988 erschienenen „Projekt Ermutigung“ oder „Zukunft zwischen Angst und Hoffnung“ (1991) Alternativen auf und ermutigt, Initiative zu ergreifen.

Zusammen mit Norbert Müller entwickelte er das Modell der „Zukunftswerkstätten“. In Wien gründete Jungk 1964 das erste „Institut für Zukunftsfragen“ in Europa.

Für sein vielseitiges Engagement insbesondere in der Friedens- und Anti-AKW-Bewegung wurde Jungk mehrfach ausgezeichnet, u.a. 1978 mit dem Deutschen Naturschutzpreis, 1986 mit dem Alternativen Nobelpreis und 1992 mit dem Alternativen Buchnerpreis.

Robert Jungk starb am 14. Juli 1994.

Luna Andresen ...



Projekt Ermutigung - Mut für Lunas Zukunft.

Luna war die Schirmdame des AufTakt-Umweltfestivals. Sie wurde am 24. Januar 1993 in Esbjerg (Dänemark) geboren. Ihre Eltern nahmen mit ihr zusammen an der Nordischen Sternradtour teil. Sie wollten ihr von Anfang an die Gewißheit geben, daß es viele Menschen gibt, die sich gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft engagieren.

Natürlich konnte Luna nicht selbst gefragt werden, ob sie die „Schirmdamenschaft“ übernehmen wollte ... So stand sie vielmehr stellvertretend für die vielen noch sehr jungen oder noch ungeborenen Lebewesen, die in der Zukunft leben werden. Und für die die TeilnehmerInnen von AufTakt „Schirm“ sein wollten. Also: „AufTakt für Luna.“

Finanzielle Förderer von AufTakt

Finanzieller Hauptförderer des AufTakt-Umweltfestivals war die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.



Weitere finanzielle Unterstützer des AufTakt-Gesamtprojektes:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit,
Umweltbundesamt,
Bundesministerium für Frauen und Jugend,
Auswärtiges Amt,
Petra Youth Bureau,
Magistrat der Stadt Magdeburg,
Umweltministerium des Landes Sachsen-Anhalt,
Landesjugendamt des Landes Sachsen-Anhalt,
Deutsche Umwelthilfe,
Ministerium für Europa und Bundesangelegenheiten des Landes Niedersachsen,
Deutsche Bundesbahn / Deutsche Reichsbahn,
Ökofonds Bayern, Bündnis 90/Die Grünen,
und viele weitere Unterstützerinnen und Unterstützer mit kleineren Beiträgen.

Die Sternradtouren, die Kampagne Stop Rassismus und die internationalen Radtouren bekamen insbesondere auf Landes- und Regionalebene vielfältige eigene Unterstützung von Stiftungen, Ministerien, Kommunen, Städten, Organisationen, etc..

Auch einige Verbände unterstützten das Projekt finanziell, wie zum Beispiel die Jugend Aktion Natur- und Umweltschutz Niedersachsen (JANUN), die AG Spak, Robin Wood, Greenpeace Kinder- und Jugendprojekt, Landesjugendorganisationen von BUND- und Naturschutzjugend, die Grüne Liga, European Youth For(est) Action (EYFA), Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD), Service Civil International (SCI), Global Action Plan, der Deutsche Musikerverband, und andere.

Allen Förderern und Unterstützern von AufTakt sei noch einmal ganz herzlich gedankt.

Ganz besonders gilt dieser Dank den unzähligen aktiven Menschen, die mit ihrem Engagement, einem Großteil ihrer Zeit und ihrem Privatgeld AufTakt ermöglicht und gestaltet haben.

AufTakt wurde ideell unterstützt von

Action for Solidarity, Equality, Environment and Development (A SEED),
 Aktion Sühnezeichen,
 Arbeitsgemeinschaft Sozialpolitischer Arbeitskreise (AG Spak),
 Arbeitsstelle Umwelterziehung im Verband deutscher Schullandheime,
 Artists United for Nature,
 Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),
 Bundeskongreß Entwicklungspolitischer Aktionsgruppen (BUKO),
 Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU),
 BUNDjugend,
 Deutsche Tierschutzjugend,
 Deutsche Waldjugend,
 Deutsche Wanderjugend,
 Deutscher Bundesjugendring (DBJR),
 Deutscher Evangelischer Kirchentag,
 Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung (DJN),
 Deutscher Musikerverband,
 Deutscher Naturschutzring (DNR),
 Deutsches Jugendherbergswerk (DJH),
 Deutscher Sportbund,
 Eine Welt für Alle,
 European Youth For(est) Action (EYFA),
 Frieden mit der Erde,
 Global Action Plan,
 Greenpeace Kinder- und Jugendprojekt,
 Grüne Liga,
 Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD),
 Jugendaktion Natur- und Umweltschutz Niedersachsen (JANUN),
 Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRGjugend),
 Naturfreundejugend,
 Naturschutzbund Deutschland (NABU),
 Naturschutzjugend,
 Oroverde, Stiftung zur Rettung der Tropenwälder,
 Peacebird,
 Robin Wood,
 SchülerInnen Aktion Umwelt (SAU),
 Service Civil International (SCI),
 Solidaritätsjugend,
 Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP),
 Verkehrsclub Deutschland (VCD),
 World Wide Fund for Nature (WWF),
 Youth and Environment Europe (YEE),
 und weitere.
 Alle Adressen siehe Anhang 2.

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	3
Dank an Robert Jungk	5
Schirmdame	8
Förderer und Unterstützer von AufTakt	9
Inhaltsverzeichnis	11
Kapitel 1: Einleitung	15
1.1. Warum dieses "Buch zum AufTakt"? Zur Motivation der AutorInnen	16
1.2. "Was finde ich wo?" Zum Aufbau des Werkes	17
Kapitel 2: Gesellschaftspolitische Perspektive	19
2.1. AufTakt - wohin? Kurze Einführung, Probleme in Staat und Gesellschaft.....	20
2.2. AufTakt - Raum für Entwicklung Der Situation ins Auge sehen - selbst aktiv werden	25
2.3. AufTakt - selbstbestimmt Raum für Ideen, Lernen am eigenen Handeln.....	29
2.4. AufTakt - für neue Visionen Die Kraft der Utopie.....	36
2.5. AufTakt - für Dezentralität Die Arbeit „vor Ort“ stärken	38
2.6. AufTakt - Raum für Vernetzung Vernetzung als elementare Projektgrundlage / die menschliche Reichweite der Vernetzung.....	43
2.7. Zur Situation der Umweltbewegung Probleme und Perspektiven - speziell der verbandlichen Umweltarbeit.....	57
2.8. Den eigenen Weg finden Als Gesellschaft und als Einzelperson zur Veränderung „fähig“ werden	67

Kapitel 3: Aller Anfang ist schwer71

- 3.1. Die Grundidee wachsen lassen
Die "Geburt" eines Projektes72
- 3.2. Das Chaos planbar machen?
Der Beginn der Projektorganisation77
- 3.3. Veränderungen leben ... und organisieren
Die Projektstrukturen - ein "Problemaufriß"80

Kapitel 4: Organisationsstrukturen konkret.....91

- 4.1. Wer macht was?
Gemeinsam planen, Aufgaben verteilen,
Verantwortlichkeiten festlegen92
- 4.2. Den Überblick behalten ...
Kommunikations- und Informationsfluß97
- 4.3. Offen bleiben für "Neue" ...
Neue InteressentInnen integrieren, Verantwortung abgeben102
- 4.4. Die Arbeit überdenken, Hilfe annehmen ...
Anmerkungen zur Reflexion und Projektbegleitung104
- 4.5. Wieder eine Nacht durchgewacht ...
Die Arbeits- (und Lebens-) Situation106
- 4.6. Den Zeitrahmen einschätzen ...
Realistisch planen - Aufgaben, Termine,
MitarbeiterInnen, Finanzen108

Kapitel 5: Die Gesamtkoordination113

- 5.1. Zusammenhalten, was zusammen wächst ...
Die Gesamtkoordination114
- 5.2. Ohne Moos nix los ...
Zentraler Punkt: Finanzen117
- 5.3. Kleines Lehrstück im Paragraphenreiten
Zentraler Punkt: Rechtliches128
- 5.4. Im Dschungel der tausend Zuständigkeiten
Zentraler Punkt: Koordination vor Ort - Umgang mit Behörden133
- 5.5. Material, Räume, Wasser, Strom ...
Zentraler Punkt: Technikkoordination.....143

- 5.6. Öko-logisch?
Die zentrale Frage der Umweltverträglichkeit147

Kapitel 6. Die Arbeitsbereiche bei AufTakt.....151

- 6.1. Ohne Mampf kein ...
Die Biovollwertverpflegung152
• *Öko-Punkt "Verpflegung"*
- 6.2. Denkt an die Nachbarn ...
Grundsätze für natur- und anwohnerverträgliche
Großveranstaltungen161
• *Öko-Punkt "Naturschutz"*
• *Öko-Punkt "Lärmschutz"*
- 6.3. Über den Abstand zwischen zwei Isomatten
TeilnehmerInnen-Unterbringung/Übernachtung167
• *Öko-Punkt "Ausstattung/Transport"*
- 6.4. Von Waschrinnen und Tanktoiletten
Die Ver- und Entsorgungstechnik.....177
• *Öko-Punkt "(Ab-) Wasser"*
• *Öko-Punkt "Abfallvermeidung, -verwertung und -entsorgung"*
• *Öko-Punkt "Energieverbrauch"*
- 6.5. "Hbbillns"-Wagen und andere Reisetechiken -
Die An- und Abreise der TeilnehmerInnen185
• *Öko-Punkt "An- und Abreise"*
- 6.6. "Einfach taktlos"
Information und Einbeziehung der TeilnehmerInnen192
• *Öko-Punkt "Motivation"*
- 6.7. Was läuft wo?
Eine Strickanleitung für Fachprogramme /
Ausstellungen / Messen197
- 6.8. Viel mehr als nur "Beiwerk" ...
Das Musik- und Kulturprogramm205
- 6.9. Für die Menschen ...
Soziale Dienste208
- 6.10. Die "Message überbringen"
Aus dem AufTakt-Leitfaden zur Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit211

6.11. AufTakt - "aber sicher"	
Anmerkungen zum Sicherheitskonzept.....	223
6.12. Die Rekonstruktion der Abläufe in einem Ameisenhaufen	
Anmerkungen zur Dokumentation	229
6.13. "Dein Festival ..."	
Die HelferInnen-Koordination	236
6.14. Was immer gern vergessen wird ...	
Der notwendige (interne) "Servicebereich"	241
Kapitel 7. Kleines Radtour-ABC	247
7.1. "Auf meinem Fahrrad ..."	
Zur Organisation einer Umweltradtour	248
7.2. Weißt du, wieviel Sternlein rollen ...?	
Das Sterntourmodell und die Sterntourkoordination.....	271
Anhang 1: "Öko-Bilanzen"	277
1. Die Abfall-Bilanz des AufTakt-Festivals	278
2. Das AufTakt-Energieprojekt	285
Anhang 2: Literatur, Adressen, Materialien, Fotos	289
Adreßverzeichnis.....	290
Literatur- und Quellenverzeichnis	294
Bildnachweis	299
Anhang 3: Karte des Festivalgeländes.....	302